

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 150.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{S} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 19. Dezember.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 4 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1885.

Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter.“

Mit dem 1. Jan. beginnt wieder ein neues Abonnement und bitten wir geehrte Abonnenten, ihre Bestellung noch vor Ablauf dieses Monats zu erneuern, wenn sie eine Unterbrechung in der Zusendung des Blattes vermeiden wissen wollen.

Pränumerationspreis siehe oben am Kopfe des Blattes.

Der Nr. 1 wird wieder ein Wandnotizkalender gratis beigelegt werden.

Um recht zahlreiche Bestellungen bitten
die Redaktion und Expedition.

Die erledigte Präzeptorstelle an der Lateinschule in Nagold wurde dem Präzeptoratsverweser F 311 in Dohenheim gnädigst übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Wildberg, 16. Dez. Das Ergebnis der gestern stattgehabten Gemeinderatswahl, bei der 201 Wahlberechtigte abstimmen, ist folgendes: Notgerber L. Mangold 163 St., Waldmeister Haarer 149, Klostermüller Jr. Reichert 137, Glaser J. Pfost 98 auf je 6 Jahre, Bäcker G. A. Reichert mit 110 Stimmen als Erghmann auf 4 Jahre.

Altensteig, 16. Dez. (Eisenbahnfrage.) Wie wir hören, regt sich bei allen Interessenten die Bereitwilligkeit, das Eisenbahn-Projekt durch Beiträge zu unterstützen. So haben 7 Sägmühlebesitzer bereits 10500 Mark gezeichnet (weitere werden sicher nicht zurückbleiben) und die Gerber haben einen Modus gefunden, wie jeder nach dem Verhältnis seines Geschäftsbetriebs belastet werden kann. In einer gestern abend stattgefundenen gemeinsamen Versammlung beschloffen sie, daß jeder Gerber nach der Zahl seiner Gruben belastet werden soll und setzen für jede Grube eine bestimmte Summe fest. Es sind ca. 250 Gruben hier im Gerberbetrieb vorhanden und dürften ca. 6000 Mark flüssig werden. Morgen soll mit Besuchen durch Deputationen in den Nachbarorten begonnen werden. — Zur Beruhigung hiesiger Bürger, welche der Ansicht sind, daß der städtische Beitrag durch sofortiges Umlagungsverfahren gedeckt werden müsse, mag noch die Mitteilung gemacht werden, daß die technische Behörde sich dahin äußerte, die aufzubringende Summe sei leicht dadurch zu erzielen, daß von dem überständigen alten Holze gehauen werde. Aus demselben würde bei demnächstiger Verwertung ein weit höherer Preis erlöst werden als erst in 20–30 Jahren, wo ein großer Teil des Holzes nur als Brennholz zum Verkauf kommen könnte. Es wäre somit von Entziehung der bürgerlichen Nutzung gar keine Rede, keine Erhöhung des Stadtschadens und auch keine weitere städtische Schuld zu befürchten. (Aus d. T.)

Tübingen, 16. Dez. (Schwurgericht.) Die auf der Tagesordnung vorgemerkte Anklage gegen die ledige Katharine Walz von Oberschwandorf, O.A. Nagold, wegen Kindstötung konnte gestern nachmittags wegen Erkrankung der Angeklagten nicht zur Verhandlung kommen. Die r. Walz wird daher erst in der nächsten Quartal-Sitzung abgeurteilt werden.

Ludwigsburg, 15. Dez. Bezüglich des schon gemeldeten Angriffs, welchen in der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag ein Offizier des Trainbataillons auf einen Kameraden desselben Bataillons unternommen und wobei er jenen durch zwei Revol-

verschüsse verwundet hat, sind wir nunmehr in der Lage, aus authentischer Quelle mitzuteilen, daß der Thäter in einem Unfall von Tobsucht gehandelt hat. Der Verwundete befindet sich zurzeit im Garnisonlazaret und sein Befinden ist glücklicherweise derart, daß eine Lebensgefahr nicht vorhanden ist, derselbe vielmehr schon in Bälde als genesen entlassen werden wird. Der Thäter hat sich noch in derselben Nacht von hier entfernt und konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

In Mergelstetten feierten sieben im Jahre 1815 Geborene ihren Jahrestag, wobei sie an Fürst Bismarck folgendes Telegramm abgehen ließen: „Fürst Bismarck in Berlin! Sieben heute hier versammelte 1815er Schwaben bringen auf ihren berühmtesten Altersgenossen ein Hoch aus. Im Auftrag Reunhöfer, Hofstauffärber.“ Darauf kam nachstehendes Schreiben zurück: „Berlin, 8. Dez. Indem ich mit herzlichem Danke den Gruß meiner sieben Siebziger Altersgenossen in Schwaben erwidere, bitte ich dieselben, den Austausch der Begrüßung zu wiederholen, wenn wir acht Achtziger sein werden. An den Hofstauffärber Reunhöfer in Mergelstetten.“

Bingen, 13. Dez. Unsere Vermutung, daß die in Bingen verhafteten drei Engländer nichts mit dem Wiener Inweldendiebstahl zu schaffen hätten, bestätigt sich vollkommen. Dieselben haben sich als simple Jockeis entpuppt, welche auf der Reise von Wien nach London begriffen waren und ein Rennpferd nach der englischen Hauptstadt beförderten.

Köln, 14. Dez. Erzbischof Klement traf heute abend am Bahnhof ein, von einer zahllosen Menge stürmisch begrüßt.

Köln, 15. Dez. Die Festlichkeiten sind soeben mit Serenade und endlosem Fackelzug beendet; sechszehn Musikkorps und über 20000 Fackelträger nahmen an demselben Teil. Bei der Inthronisation im Dom, welche drei Stunden währte, waren auch der kommandierende General v. Loß, der Oberpräsident Bardeleben, der Gouverneur von Köln, alle höchsten Spitzen der Behörden und auch der ganze rheinische Adel zugegen. Das Fest verlief ohne Störung.

Man weiß nicht, ob man sich darüber freuen oder ob man darob traurig sein soll. Die letzte Volkszählung hat den Beweis geführt, daß die Kalauer in der Abnahme begriffen sind. Die schöne Stadt, wo die „guten“ Witze gemacht werden, hat nur noch 2930 Bewohner, 73 weniger als bei der Zählung vor 5 Jahren. Kalau also dürfte nicht nur „quantitativ“, sondern in Wahrheit auch „qualitativ“ zurückgegangen sein. (Der Zurückgang wird wohl darin seinen Grund haben, daß viele Kalauer sich in andern Städten niedergelassen haben.)

Berlin, 15. Dez. Bezüglich der Wahl Anwerpens zum Anlegchafen für die deutschen Postdampfer erfährt die „R. Z.“ aus Brüssel, daß der König von Belgien vor zwei Monaten ein eigenhändiges Schreiben an den Fürsten Bismarck in dieser Angelegenheit gerichtet hat und der Reichskanzler erwiderte, daß er hoch erfreut sei, den Wunsch des Königs erfüllen zu können.

Berlin, 16. Dez. Die Petition über Einführung der Leichenverbrennung zählt jetzt 23000 Unterschriften.

Berlin, 16. Dez. Wiener Meldungen über Serbien lauten sehr bedrohlich für die Regierung des Königs Milan.

Berlin, 16. Dez. In allen evangelischen Kreisen wird am Sonntage, 3. Januar 1886 mit Bezug auf die 25jährige Dauer der Regierung S. M. des Kaisers und Königs in den Predigten des reichen Segens gedacht werden, welcher unserem Vaterlande durch dessen Regierung zu Teil geworden ist. Den Schluß des Hauptgottesdienstes soll das

„Herr Gott Dich loben wir“ oder der Choral „Nun danket alle Gott“ bilden.

Die Freisinnigen haben zum Etat der Verbrauchssteuern den Antrag eingebracht: der Reichstag wolle erklären, daß die Einführung des Branntweinmonopols in politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung verwerflich sei. Die Freisinnigen haben sich noch außerdem entschlossen, einen selbständigen Antrag wegen der Ausweisung der Polen einzubringen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Dez. Die „Wiener Allg. Ztg.“ meldet aus Belgrad: Viele Soldaten erfroren auf Vorposten. Die Regierung ist bereit, zu demobilisieren, sobald die Großmächte garantieren, daß Serbien die Feindseligkeiten nicht erneuert und Bulgarien eine billige Entschädigung erhält.

Wien, 17. Dez. Die „Wiener Allg. Ztg.“ meldet aus Nisch: Der Friede ist durchaus ungesichert. Serbien ist entschlossen, nur einen ehrenvollen Friedensschluß anzunehmen oder den Krieg fortzuführen mit äußerstem Kraftaufgebot.

Frankreich.

Paris, 15. Dez. Die „Gazette de France“ schreibt: „Ein amtliches Schriftstück, von der Congregation der Propaganda ausgehend, bringt uns die trostlose Aufstellung der Nordthaten, welche Tonking und das östliche Cochinchina mit Blut befestigt haben. Aus den in Rom aufgegebenen Meldungen geht hervor, daß 9 französische Missionäre, 7 eingeborene Priester, 60 Katechisten, 279 eingeborene Nonnen und 24000 Christen niedergemetzelt worden, 200 Parochien völlig zerstört, 255 Kirchen eingeebnet, 17 Waisenanstalten, 10 Frauenklöster, 4 Ackerbaukolonien, 2 Seminare und 2 Apotheken vernichtet worden sind. Das ist das Ergebnis der Tonkingpolitik!“

Paris, 15. Dez. Wie es heißt, hat der päpstliche Stuhl an die französische Regierung eine Protestnote gegen die Gehaltsperrung französischer Geistlicher gerichtet.

England.

London, 14. Dez. Die Nachrichten aus dem Sudan lauten schlecht und ein abermaliger Feldzug rückt in immer greifbarere Nähe.

Serbisch-bulgarischer Kriegsschauplatz.

Belgrad, 15. Dez. Die Gesandten Rußlands und Oesterreich-Ungarns teilten hier und in Sofia mit, daß alle Mächte der Entfendung der militärischen Kommission zugestimmt hätten, aber verlangten, daß die Serben wie die Bulgaren sich verpflichteten, sich den Entscheidungen der Kommission zu fügen.

Sofia, 16. Dez. Bulgarien will den Spruch der Militärkommission acceptieren, erbittet aber die Räumung des Widdiner Gebietes, damit die Serben bei einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten nicht im Vorteil seien.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Dez. Fürst Alexander von Bulgarien hat der Pforte die Waffenstillstandsbedingungen mitgeteilt, wie dieselben einerseits von Bulgarien und andererseits von Serbien vorgeschlagen wurden, und bittet die Pforte um eine vermittelnde Entscheidung zwischen diesen sich widersprechenden Vorschlägen. Der Fürst verlangt keinerlei Aenderung in den Gebietsverhältnissen.

Afrika.

Der deutsche Reisende Einwald will im Zulu Land ein ausgedehntes Goldfeld entdeckt haben.

Nagold.

Feine Basler- und Honiglebkuchen

empfehle
Gottlieb Schuon.
Wildberg.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken empfehle ich mein gut sortiertes Lager in

Regenschirmen

zu den billigsten Preisen.
Reparaturen jeder Art werden schnell und billig besorgt.
G. Moser jun., Schirmmacher.
Nagold.

Liqueur E:

Pfeffermünz, Anis, Pomeranzen, Kümmel, Zimmt, Vanille, Nuss, Johannisbeer, Quitten, Calmus etc., per Liter
M. 1.30, — 85 J u. 65 J.

Magenbitter, (wahrer Jakob),

Rum, Arac, Cognac,
Heidelbeergeist,
Kirschegeist,
Extrait d'Absinthe

in nur reiner Qualität bei
Hch. Gauss, Konditor.

Ein solider, zuverlässiger

Knecht,

welcher mit Pferden und Vieh umgehen kann, wird sofort gesucht.

G. Frösner, Gutsbesitzer
in Hochdorf bei Altensteig.

Altensteig.
10 Stück



Mildschweine
verkauft am Montag
(Thomasfeiertag),
mittags 12 Uhr,
Bernh. Koller, Mehlhändler.

Nagold.

Auf Weihnachten

empfehle



Sopha,
Matratzen, aller Art,
Kinder- und
Puppenwagen,
Herren- u. Damen-Taschen,
Reisetaschen, Schulranzen,
Sofenträger, Kinderpeitschen
und Portemonnais zu gefälliger
Abnahme

G. Rauser,
Sattler u. Tapezier.

Nagold.

Ein Harmonium,

fast noch neu, mit gutem Ton und schönem Gehäuse, hat preiswürdig zu verkaufen
Schull. Klunzinger.

Nagold.

Meine Ausstellung in Kinderpiel-Waren

ist wieder eröffnet und lade jedermann zum Besuch
freundlichst ein.

Ehr. Raaf.

Nagold.

Zu Weihnachts-Geschenken



passend empfehle ich Herren- und Damenuhren in Gold und Silber, Regulateure, Schwarzwälder-Uhren, Reiseveder und Schwarzwälder-Veder mit oder ohne Schlagwert in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen unter Garantie solider Arbeit.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaren aller Art, auch Geislinger Metallwaren, wie Zuder- und Buterdosen, Satzgestelle, Vorleg- und Schlüssel etc., wie auch

Uhrketten

aller Art in Gold, Silber, Talmi, Nickel und Weissmetall für Herrn und Damen zu den billigsten Preisen.

Gotthilf Kläger, Uhrmacher.

Die

Flachs-, Hanf- & Werglohu-Spinnerei & Weberei

Schreckheim,



Station Dillingen a.D. bei Ulm-Augsburg liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur 10 Pfg., sage „Zehn Pfennige“, die Weblohn bei aus-gezeichneter Webart 3-5 Pfg. billiger als früher; frachtfrei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

Neueste, Beste & Größte

gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

Heinrich Müller in Nagold,
Th. Kall in Sulz,
Carl Wolf, Herrenberg,
G. D. Beer's Wwe., Altensteig,
Jaf. Walz, Wildberg,
Ernst Wagner, Gillingen,
Samuel Walz, Oberschwandorf.

Nagold.

Auf Weihnachten

empfehle ich meine Auswahl Sopha, Bettrösche, Matratzen, Non-learn, Reisetaschen, Reisetaschen, Schulranzen, Damentaschen, Umhängtaschen, Touristentaschen, Sofenträger, Portemonnais, Zuggeldbeutel, Kinderpeitschen, Puppenwagen, Koft- u. Seegrasböden, Lederhütze, Kinderwagen und Sitzwagen mit Velocipedrad zu dem billigsten Preis.
Fr. Braun, Sattler und Tapezier.

Stuttgart.

Friedrich Bubeck, Schirmsfabrikant,

empfehle ich mein gut sortiertes Schirmlager bei Carl Pflomm in Nagold zu Fabrikpreisen.
Auch Reparaturen und das Ueberziehen der Schirme werden durch Herrn Pflomm rasch und billigst vermittelt.

Nagold.

Korbwaren

in allen Artikeln, zu Weihnachts-Geschenken passend, empfehle billig

Gottfried Wagner.

Nagold.

Auf Weihnachten

habe noch ziemlichen Vorrat in Kapuzen für Frauen und Kinder, Kopftüchern, Flanellschäten, Kinderkappeln, Sturm-lappen, Kinderrocken u. Kitteln, Hals-tücher für Herren, Unterhosen für Her-ren und Frauen, Korsetten, schwarze Schürze, Perlsüßer, Fausthandschuhe groß und klein und noch vieles andere, was ich zu billigsten Preisen gefälliger Abnahme empfehle.

Franz Risch.

Nagold.

Schwarze Cachemire, Farbige Cachemire & Jackenstoffe

in nur vorzüglichen Qualitäten,
empfehle in reichster Auswahl billigst

Hermann Reichert.

Nagold.

Welschhornmehl

vorzüglicher Qualität empfehle billigst

Carl Rapp.

Museum Nagold.

Freitag den 18. Dezember 1. Js.,
abends 8 Uhr,
Generalversammlung
im Lokal. Wahl des Vorstands, des
Ausschusses und Verkauf von Zeitun-
gen.

Der Ausschuss.
Nagold.

zu

Regulieröfen

&
Koch-Öfen

Neueste
von 12 H
bis
28 H
p. Stück.

Obal-Öfen

Kochherden &
Petroleumherden

halte ich stets ein großes Lager zu
billigsten Preisen.
Heinrich Müller.
NB. Kochherde verkaufe ich zu den
Fabrikpreisen.

Mödingen.
An die Wähler!

Die Gemeinderatsstelle ist ein hochwichtiges Ehrenamt, denn je nachdem man Männer hiezu beruft, hängt das Wohl und Wehe einer Gemeinde hiervon ab. Vor allem müssen diejenigen, die eine solche Stelle begleiten, Männer von selbständigem, untadelhaftem Charakter sein, müssen wissen, was der Gemeinde frommt, die Verwaltung der Gemeinde darf ihnen nicht ganz fremd und kein spanisches Dorf sein. Das Interesse solcher muß ihnen voll und ganz am Herzen liegen und sie nicht Eigennutz und Rechthaberei bei den Beratungen leiten. Als solchen möchten wir

Hrn. Gemeindepfleger **Gottl. Müller** empfehlen, denn durch seine amtliche Stellung ist ihm ohnehin schon das allgemeine Vertrauen der Bürgerchaft zugewendet worden.

Darum wählet:
Gottlieb Müller, Gemeindepfleger,
Andreas Ruzmaul, Gemeinderat.
Viele Wähler.

Mödingen.
Erklärung.

In mehreren Nummern ds. Bl. bin ich ohne mein Wissen als Gemeinderatskandidat vorgeschlagen worden, welches Ehrenamt ich weder suche, noch dafür mich beworben habe oder werde; im Gegenteile wünsche ich, daß die bisherigen Gemeinderatsmitgl. Hr. Ruzmaul u. Hr. Schötle wieder gewählt werden, indem ich keinen Grund finde, das bisherige Vertrauen denselben zu entziehen.
Müller, Gem.-Pfleger.

Nagold.
Mälzer-Gesuch.

Innerhalb 10 — 12 Tagen kann ein junger tüchtiger Bierbrauer eintreten bei
Ph. Krauß.

Ebershardt.
Wahl-Vorschlag.

Jacob Braun, Stiftungspfleger,
Philipp Wurster, Bildweber.
Wir hoffen, die richtigen Männer getroffen zu haben, indem hier Eigennutz nicht vorherrschend ist.
Viele Wähler.

Ebershardt.
Wahl-Vorschlag
in voriger Nummer betr.

Wenn Einsender behauptet, in seinem Inserat die richtigen Männer getroffen zu haben, so wird er doch nicht sagen wollen, daß sie die einzigen Männer der Gemeinde sind, die zu solchem Ehrenamte sich eignen. Wir haben noch manche andere Bürger, die hiezu das nötige Zeug haben, die intelligent, ohne Eigennutz sind, nicht nötig haben, nach Keutchen zu haschen und denen das Wohl der Gemeinde nicht weniger am Herzen liegt. Darum prüfet alles und die besten wählet!

Mehrere Wähler.

Emmingen.
Wahl-Vorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderatswahl schlagen wir folgende Männer vor:
1) **Martin Reuz**, Gemeinderat,
2) **Johannes Reuz**, Gemeinderat,
3) **Joh. Georg Dengler**, Bauer.
Mehrere Wähler.

Nagold.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt sein Lager in

Spazierstöden, Geldbenteln, Portemonnais, Zigarren-Etui's, Zigarren-Spißen, Hosenträgern, Krügen und Cravatten zc. bei billigt gestellten Preisen

Carl Rapp.

Schietingen.
Gemeinderatswahl.
Johannes Gielkunst W.,
Christian Pfefferte.
Viele Wähler.

Sulz.
Wahl-Vorschlag.
Stiftungspfleger **Gayer,**
Friedrich Röhm, Bauer, J. S.
Mehrere Wähler.

Nagold.
Christbaum-Verzierungen

in großer Auswahl empfiehlt
Gustav Selter.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Frauen von hier und auswärts mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich im Kleidernähen mir die nötigen Kenntnisse erworben und allen Anforderungen der Mode entsprechen kann.

Auch stehe ich denselben außer dem Hause zu Diensten.

Um geneigtes Zutrauen bittet ergebenst
Ernstine Deisterle,
wohnhaft bei Strider Stottele gegenüber der Apotheke.

Nagold.
Süße fleischige Zwetschgen

empfehlen
Gottlieb Schuon.

Nagold.
Christbaumschmuck, Lichterhalter & Baumlichter

in großer Auswahl bei
Carl Pflohm.

Nagold.
Einladung.

Alle 30er, sowie deren Freunde, werden zu ein paar vergnügten Stunden auf morgigen Sonntag, abends 7 Uhr, in das Gasthaus zum Anker freundlichst eingeladen von mehreren Altersgenossen.

Wildberg.
Feinstes Kaisermehl, feinsten Gries, frische Eier, reinen Landhonig, sowie Sinner'sche Kunst- und Münchener Spatenbräu-Bierhese
billigt bei
H. Köhler, Konditor.

Universal-Catarrh- & Hustenbonbons

Paquet à 15 J von **E. O. Moser & Cie** in Stuttgart.
Zu haben in Nagold bei Herrn **Hoh. Gauss, Fr. Schmid**; in Altensteig bei Herrn **C. D. Beeri's Wwe., Chr. Burghard, M. Naschold, Carl Walz**; in Ebhausen bei Herrn **J. Hartner**; in Egenhausen bei Herrn **J. Kaltenbach**; in Unterjettigen bei Herrn **W. Widmann.**



Zu haben in Nagold bei Herrn **Heinrich Gauss, Fr. Schmid**; in Altensteig bei Herrn **C. D. Beeri's Wwe., Luise Buck, Wwe., Chr. Burghard, M. Naschold, Carl Walz, Fritz Wucherer, Gustav Wucherer**; in Ebhausen bei Herrn **J. Hartner**; in Egenhausen bei Herrn **J. Kaltenbach**; in Unterjettigen bei Herrn **W. Wiedmann**; in Wildberg bei Herrn **Fr. Moser.**



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's absolut rein und verdaulich.
Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von **M 1.25** ab; mit Garantie-Marko „Rein Cacao und Zucker“ von **M 1.60** ab.
Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko M 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwert des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerk,
Kais., Köu., Grosshagl. &c. Hoflieferanten.

Zu Weihnachtsgeschenken.
= Kölnisches Wasser =

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn
weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei **Augenleiden** und geschwächten Nerven sowie als vorzügliches Toilette-Mittel, empfiehlt in Flacons à 35, 60, 85 u. 90 J die alleinige Niederlage für **Nagold** von Conditor **Heh. Gauss.**

J. Birchner in Illingen, Wtbg., empfiehlt in Flaschen und Gebinden, garantiert rein.

Naturweine

Ungarische (rote um 110 bis 260 Fig., weiße 100 bis 1000 Fig.)
Balkan (rote 110 bis 200 Fig.)
Deutsche (rote 45 bis 120 Fig., weiße 40 bis 80 Fig. je v. Liter)

Verloren! Am Dienstag abend d. 15. ds. ging von der Stadt bis zum Härle (Rohrdorfer Staige) einem unbemittelten Arbeiter aus Effringen 1 Säckle mit 5 # Stridgarn verloren; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe mir oder Frau Anna Huber in Effringen abzugeben gegen gute Belohnung.
Chr. Schuon, Strider.

Frucht-Preise:
Mittensteig, den 16. Dez. 1885.

	M	J	M	J
Neuer Dinkel	6 70	6 30	5 90	5 90
Haber	6 30	6	5 60	5 60
Gerste	—	—	8 40	—
Bohnen	—	—	7 50	—
Weizen	—	—	8	—
Roggen	9	—	8 60	8 20
Alten-Getre	—	—	7 40	—
Weißstorn	—	—	7 50	—